Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 1 (1885)

Heft: 24

Rubrik: Fragen ; Antworten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ueberzengung, daß hier das menschliche Benie wieder eine bedeutende Erfindung der industriellen Welt geschenkt hat

Gewerbehallen und Speziell die Baster Gewerbehalle.

Im "Schweiz. Gewerbebl." (Organ der Gewerbe-museen Zurich und Winterthur, sowie des Schweiz. Gewerbevereines) veröffentlicht herr Theodor hoffmann-Merian eine außerst interessante und lehrreiche Abhandlung über die Gewerbehallen im Allgemeinen, wobei er unum= wunden zugibt, daß die Gewerbehalle in Basel wie die= jenige in Burich nicht exiftengfahig waren, wurde ihnen nicht vom Staate bas Lokal miethfrei überlaffen und waren ihnen in jungfter Beit nicht noch weitere Sulfsquellen eröffnet worden. Die Schuld hievon mißt aber Berr Soffmann-Merian einzig und allein ben handwertern, den Musftellern felbst zu, wovon ihn eine mehr als 20-jährige Erfahrung als leitendes Mitglied einer betreffenden Berwaltung gur Genüge überzeugt habe. Unter dem Sundenregifter, bas dieferhalb dem Handwerker- und Gewerbestand mit größter Freimuthigkeit vorgehalten wird, figurirt in erfter Linie als eine der größten und verderblichften Schwächen ber Umftand, daß der Aussteller für feine in der Gewerbehalle ausgeftellten Gegenftande höhere Preife anfett als für folche, die er bireft aus feiner Werkstatt vertauft, oder daß er auch für lettere irgend welche besonderen Bortheile einräumt, die er für die in der Gewerbehalle ausgestellten nicht gewährt, wodurch der Aredit der Gewerbehalle natur= gemäß erheblich geschädigt werden muß. Gine weitere große Schmache liege auch darin, daß fehr Bieles in die Bewerbehallen geliefert werde, das unter dem Niveau vorzüglicher Arbeit und unter der Qualifitation guten Geschmackes ftehe; forner, daß die Aussteller ihre Objekte, auch wenn fie nicht ziehen wollen, zu lange in der Gewerbehalle liegen laffen, befonders wenn auf folchen Ladenhütern Borschüffe von Banten laften.

Berr Soffmann-Merian Schließt seinen Auffat mit folgenden wohlgemeinten und beherzigenswerthen Rath-

schlägen:

"Eine Bewerbehalle muß unbedingt über den gewöhnlichen Bertaufsläden ftehen, fie foll und muß die Emulation und den Fortschritt des Sandwerks der betreffenden Dertlichkeit beurfunden und dem Besucher immer etwas Reues, Intereffantes bieten. Diefer Reiz auf die Besucher wird nicht unbelohnt bleiben. Besuch und Rauflust werden wieder machsen. Es darf nicht eine Spur an altem Schlen-brian übrig bleiben, das Publifum muß überzeugt werden, daß es dem Handwert ernft ift, in diefen permanenten Ausstellungsräumen das Beste ihm vor Augen zu stellen, was geleiftet werden fann. In biefer Beife aufgefaßt, werden auch die Gewerbehallen auf bas handwerf und feinen Fortschritt wohlthätige Rudwirfung üben und die Gewerbehallen werden nicht mehr "Schmerzenstinder" genannt werden muffen."

Bur Bandwerks-Enquote im Banton St. Gallen.

Sonntag und Montag fanden auf Veranlaffung der Dele-girten bes Gewerbevereins St. Gallen in Rapperswyl, Uznach, Wallenstadt und Ragaz Bersammlungen von Handwerksmeistern aller Branchen zum Zwecke einer eingehenden Befprechung ber in letter Rummer b. Bl. erwähnten 100 Fragen über die Berhältnisse der Meister, Gesellen und Lehrlinge statt. An allen 4 Puntten zeigte sich ein recht erfreuliches Interesse für diese Angelegenheit, indem in Rapperswyl 13, in Uznach 30, in Wallenstadt 12 und in Ragaz 21 handwerksmeister aus diesen Orten felbst und aus den nächsten Gemeinden eintrafen und sich fehr lebhaft an der Distuffion betheiligten, befonders auch hin-

fichtlich der in den letten Fragen bezeichneten Bunfche und Rlagen, von denen viele fehr berechtigt find: Erfchwerung oder beffer gänzliche Aufhebung des Haufirhandels; Forderung eines Meifterftuds von jedem angehenden Meifter, der ting eines Merstellung von seen ungegenden Artiset, der sich zu etabliren wünscht; gänzliche Umgestaltung des Submiffionswesens, Unterdrückung des "blauen Montags"
durch ein Krankenunterstützungskassengeset, Bermehrung und
Berbesserung der gewerblichen Fortbildungsschulen Eins
führung der Lehrlings- Prüfungen und - Prämirungen, —
dies sie Sauntwünsche der Meister der Reiste See Watter dies sind die Hauptwünsche der Meister der Bezirke See, Gafter und Sargans. Wir werden felbftverftändlich eingehend über die Antworten auf alle 100 Fragen und befonders auf diejenigen über die letitgenannten Bunfte referiren, fobald einmal die gange Enquête abgeschloffen fein wird; für heute mag diese furze Notig genügen.

fragen

gur Beantwortung von Cachverftandigen.

125. Ber tauft ein fast neues, sehr gutes hölgernes Bafferrad von 5,40 Sobe und 0,90 Breite, mit eisernen Rosetten fammt Schrauben? Es ist gegenwärtig noch im Betrieb gu feben. F. J. in A.

Wer liefert einem Röhrenhandler billig Rupfer-126. fugeln (Siebe für Brunnenftuben)? R. in H.

127. Wer verfauft Bernfteinabfall? A. B. in D. 128. Welcher Drechster liefert schwarz politte ovale Port-des-Chapeaux? L. D. in B.

129. Womit fonnen Blechfchreibtafeln renovirt wer= ben, daß fie wieder mit dem Griffel beschreibbar sind, und wo ift das Praparat erhältlich?

130. Welches ift die befte und einfachfte Methode, Gichen=

holz zu wichsen? J. J. in B. 131. Welches ift die beste, gesahrloseste und zugleich nicht zu theure Lampe für Schreinerwerfftätten und wo find folche R. M. in B. zu haben?

132. Wer liefert holzerne Bapfen ober Buchfen gu Scheibenfpulen? M. H. in S.

Wer liefert Tôles perforés? 133. A. H. in H.

134. Wer liefert geftanzte Rohlenschaufeln? A. H. in H. 135. Wer verfauft eine altere, noch brauchbare Gifen= drehbant, 5-8' lang, mit Suportfix, und girfa 10-15" Spitenhöhe? D. F. in M.

136. Ber liefert billig einen Plan mit Koftenberech= nung für zwei Badezimmer und eine Berkstatt für handfertigfeitsunterricht? A. M. in T.

137. Welche Gagemühle liefert gehobeltes Laubfageholg? A. M. in T.

Belches find die geeignetsten Reffel für fleine 138. A. M. in A. Dampfschiffe?

139. Wer liefert gute Drahtzugeifen? A. M. in A. 140. Wo fann man Rubinschellack beziehen? A. L. in Z.

141. Welche Giegerei liefert Dfenthuren von gang leich= tem Modell? S. M. in E.

142. Ich fuche einen leiftungsfähigen Lieferanten von gang leichtem Guß in Dfenartifeln. S. M. in E. 143. Welches ift das vortheilhafteste Material zur An-

fertigung von "Stempfeln" in Schöpffpriten und wo kann basfelbe bezogen werden? R. G. in B.

Wo in der frangöfischen Schweiz könnte ein telligenter, starker Jüngling von 17 Jahren, mit 144. Wo in der franzozischen Sungling von 17 Jahren, mit guten Borkenntnissen in der Schreinerei und der französischen Schrift fundig, bei einem rechtschaffenen, gutbeleumdeten Schreinermisser plazirt werden? Lohn wird nicht verlangt, nur gute Rehandlung.

F. V. in A. 144.

Untworten.

Auf Frage 61. Betr. rohe Drechslermaaren (Laden-Artifel) wünicht mit dem Fragesteller in Korrespondenz zu treten Hil. Marti, Drechsser in Flums (Kt. St. Gallen).

Auf Frage 85. Berzierungen auf Möbel liefert gesigmadvoll und billig Rudolf Girsberger, Holzbildhauer in

Winterthur.

Auf Frage 94 und 104. Bafferpumpen für Sandund Maschinebetrieb auf jede gewünschte Tiefe erfellt und legt zur Einsicht vor: A. Keller, mech. Werktätte, Aarau.

Auf Frage 113. Wo ein Rad mit Kolben auf ge-

Auf Frage 113. 250 ein Rud int Rover unf ge-nanntes Maß, so gut wie neu, zu haben ist, sagt H. Betsch, Mechanifer, Grabs. Auf Frage 113. Ein ganz gut erhaltenes, eichenes starfes Kannnrad von 12 Fuß Höhe, mit einem Kolben von 2'5", ist billig zu verkaufen von Nud. Glur, Mechanifer,

Langnan (Bern). 2016 Frage 114. Unterzeichneter fertigt Blechrofetten in großer Auswahl an und hat diefelben ftets vorräthig, nebft

Gelander-Rugeln und Spitnieten in allen Größen.

Jul. Habrich in Burich-Außerfihl. Auf Frage 115. Wir tragen Ihnen eine Banbfage mit Fraife, Sobel-, Rehl- und Bohrmafchine, mit Waffermotor von 2 Pferdefräften, wie nea, fehr zwechmäßig tonftruirt, zum Raufe an oder auch zum Taufch gegen ein fleineres Werf.

Bürgi u. Gohn in Juterlaten. Auf Frage 115. Gewünschte Bulfsmafchinen für Gobreiner baut als Spezialität J. Reich-Tifchhaufer in Herisau. Auf Frage 116. Wünsche die Abreffe des Fragestellers

rfahren. 3. Bernegger, Schmied in Sax. Auf Frage 117. Kleine Turbinen von größtem Leiftungszu erfahren

effekt, sowie Wasserräder erstellt als Spezialität J. Reich = Tifch= haufer in Berisan.

Nuf Frage 119. Gute eingestedte Hausthürschlösser liefert Jos. Ant. Riederer, Schlosser in Abtwyl.

2016 Frage 119. Gute, solide eingestedte Hausthürschlösser, sowie alle andern Arten Schlösser versertigt billigst G. Furrer, mech. Schlosseri Renthal bei Gibweil (Zürich).

2016 Frage 120. Die Fabrik von Gebr. Heiniger

in Burgborf liefert wollene Bferbedecken.

Muf Frage 121. Rene Borfenfter, wenn felbe mit weißer Delfarbe angeftrichen find, werden durch bas Aufbewahren über ben Sommer nur bann gelb, wenn fie zu nahe ineinander in ein feuchtes Bimmer geftellt und felten ober fast nie gelüftet in ein feuchtes Zimmer gestellt und selten oder saft nie gelüftet werden. Feuchte, verdorbene Luft beingt alle Farben zum Absterben. Um also ganz sicher zu fein, stelle man besagte Borsfenster in ein trockenes Zimmer, wo Zugluft gestattet werden kann, und nicht zu nahe aufeinander. Auf diese Weise sassen sie sich viele Jahre unverändert ausbewahren, vorausgesetzt, daß der weiße Anstrich aus chemisch reinem Bleiweiß, mit 1/3 Zinkweiß vermischt, und gutem Dessirbeit. P. K. S.
Auf Frage 124. Außbaumene Rohrs und Brettlisessel siefert zu billigsten Preisen Grods Weili, Sesselsfabrikant, in Riffersweil am Albis.

Riffersweil am Albis.

für die Werkstätte.

Berftellung bon Aluminiumloth.

Giner allgemeinen Anwendung des Aluminiums ftand unter Anderem der Umftand entgegen, daß es unmöglich war, dasfelbe mit fich felbst oder anderen Metallen zu löthen. von Bourbouge angewendete Bothverfahren befteht, nach der Beitschrift für Instrumentenkunde, darin, daß man die zu verbin-benden Theile verzinnt, wozu man jedoch nicht reines Zinn, seinden Ligette verzimmt, wogn min tood migt teines Jinn, sondern eine Mischung von Zinn und Zinf, oder besser Sinn, Wischung von Zinn und Aluminium anwendet; vorzuziesen ist eine Mischung von Zinn und Aluminium. Das Berhältniß, in welchem man die Metalle miteinander mischt, hängt davon ab, ob das gelöthete Stud weiter bearbeitet werden foll ober nicht. Im ersteren Falle ist das gunstigste Berhältniß 45 Th. Zinn und 10 Th. Aluminium; die hiermit gelötheten Stücke kann man dann bohren und drehen. Sollen die zusammengelötheten man dann bohren und brehen. Sollen die zusammengelötheten Stitcke keine weitere Bearbeitung ersahren, so genügt eine Mischung von Zinn mit weniger Aluminium. Das Löthen geschieht dann mittelst eines Eisenlöthfolbens, besser aber in einer Flantme. Die zu verbindenden Stitcke bedürfen keiner besonderen Vorbereitung. Wenn es sich darum handelt, gewisse Wetolke mit Municipium en lieben, so gift es gut die Läthkolle Metalle mit Aluminium zu löthen, so ist es gut, die Löthstelle des Metall's mit reinem Zinn, jene des Aluminiums dagegen mit obiger Mifchung zu verzinnen und dann in der gewöhnlichen Weise beide Theile zusammen zu löthen.

Das beste und einfachste Mittel gegen Rostfleden ift Sauerkleefalz; der Fleck wird genäßt, das Salz darauf geftreut, eine Zeit lang liegen gelaffen und dann gewaschen.

Derschiedenes.

Gin Ameublement aus Binf. Dem "Winterthurer Landboten" fchreibt man aus Bern: "In ber Stadt Biel be-findet sich eine kunftgewerbliche Kuriofität, welche wohl ihresgleichen in der gangen Welt nicht hat, nämlich ein Ameublement aus — Zink. Bettstatt, Kommoden und Schränke, Spiegelund Gemälberrahmen, alles aus Zink gehämmert. Da ficht und Gemälberrahmen, alles aus Bint gehämmert. und Gematverragmen, aues ans Int gegammert. Du flegen nan nichts von Nietung oder Löthung, die Stücke sind genau zusammengepaßt und dann äußerst sorgfältig von innen gelöthet. Keine Goldschwiedarbeit könnte seiner sein. Was es heißt, die flachen Seitenstücke der größern Möbel und die ovalen Rahmen (mit Sohlkehlen) aus einem einzigen Stud durch freie Kammerarbeit herzustellen, darüber mag dem Lefer irgend ein Metallfünstler seiner Nachbarschaft Aufschluß geben, ich verfüge weder über die nothige Sachkenntniß noch die nothigen Fachbezeichnungen, um diese Kunstements noch die notzigen Facyvezeichnungen, um diese Kunstewerke genügend zu beschreiben. Der Berfertiger ist ein Herrs Großjean, der sich vor 25 Jahren als Zinkarbeiter in Paris niederließ, dort allmälig in seinem Fach ein wahrer Künstler wurde und Ruhm und Bermögen erwarb. Seine Fabrif wird jetzt von den Brüdern geseitet, sie liefert u. A. prachtvolle, fehr gesuchte Badwannen. Bor feiner Rückkehr in die Heimath wendete Hr. Grosjean noch einmal alle feine Kunft und Beharrlichkeit auf die Herftellung der genannten Möbelstücke, auf die er mit Recht stolz ist und die wohl die einzigen ihrer Urt bleiben werden."

Der Hebel größtes. In ein Fremdenbuch fchrieb Je-

Das Leben ift ber Büter hochftes nicht, Der Uebel aber größtes find die Schulden.

Darunter Schrieb ein Anderer:

Die Schulden sind der Uebel größtes nicht, Das größte Uebel ift die Schuldenpflicht. Aber auch diese Worte fanden ihren Kritiker, denn ein Nächster schrich:

Much diese ift der Uebel größtes nicht, Denn übler ift noch der daran, Der zahlen foll und nicht bezahlen tann!

Dazu bemerft ein Bierter: Du ierft Dich, Freund, nicht ichlecht, Du tennft des Lebens Roth nicht recht; Den Schuldner fünmern Schulden nicht, Er lacht dem Gläubiger in's Gesicht. Am schlimmsten geht es diesem oft, Weiler umsonst auf Zahlung hofft.

Zlusstellungswesen.

Chrenmeldung. Wir erfahren, daß der Maschinenfabrik A. Friedli u. Komp. in Bern auf der internationalen Ausstellung für Kleingewerbe in Königsberg seitens des Preisrichterskollegiums eine kleung Madeille genetenut marden ift Diefe kollegiums eine filberne Medaille zuerkannt worden ift. Diefe Auszeichnung bezieht fich namentlich auf eine von genannter Fabrik erfundene und vortrefflich konftruirte Universal-Tifchler= Maschine, welche, auf hand- ober Riemenbetrieb eingerichtet, für alle erdenklichen Tischler-Arbeiten ein mahrhaft geniales Instrument zu fein scheint. Diese Anerkennung einheimischer Industrie freut uns um fo mehr, als die Maschinen = Fabrit Friedli u. Romp. die Ronftruktion von Bandfagen und Univerfal= Holzarbeits-Maschinen für das Rleingewerbe zu ihrer fehr zeitgemäßen Spezialität gemacht hat.

Bewerbliches Bildungswesen.

Freiburg. In der Stadt Freiburg wird eine Sand-werferschuse errichtet. Die Regierung gewährte eine Subvention von 5000 Fr.

Burich. Jim letzten Jahre bestanden im Kanton 95 Sandwerks-, Gewerbe- und Fortbildungsschulen, welche Staats-beiträge im Gesammtbetrage von 16,370 Fr. erhalten haben.